

der hl. Jungfrau steht. An der Weltkugel Inschrift: *In Conceptione immaculata permansisti, et nobis Christum peperisti.* An der Rückseite des Postamentes die stark zerstörte Künstlerinschrift: *Joannes Statuarius et Wolfgangus Architectus Hagenauer fratres ambo Salisburgenses.* (Nach HÜBNER, S. 220, ergänzt.)

Mozart-Denkmal auf dem Mozartplatz.

Über breitem Postament prismatischer Sockel, aus grauem Stein, dessen zweite Stufe an der Vorderseite die Aufschrift *Mozart*, an der Rückseite *Errichtet MDCCCXXXII* trägt. Am oberen verjüngten Teile des Sockels als Applike gearbeitete schwarze Bronzereliefs, kirchliche, dramatische Musik und das Lied symbolisierend,



Fig. 303 Detail vom Modell der Immakulatasäule, Museum Carolino-Augusteum (S. 232)

an der Rückseite Lyra mit Adlern. Über profiliertes ausladendes Deckplatte überlebensgroße Bronzefigur Mozarts, stehend, in Zeittracht mit drapiertem Mantel, Notenblatt und Schreibstift in Händen. An der Basis der Statue die Signatur Ludwig Schwanthalers. Der Guß rührt von Stieglmayr her.

Johannes-Nepomuk-Statue am Franz-Josefs-Kai, von der alten Stadtbrücke stammend.

Fig. 307.

An der Gartenmauer des Mutterhauses der Barmherzigen Schwestern (Fig. 307). Wandaufbau aus weißem Marmor, durch Pilaster mit gemeinsamem Sockel und gemeinsamem Kranzgesimse in zwei schmale seitliche und ein breites Mittelfeld geteilt, die Fülltafeln enthalten. Vor dem Mittelfeld perspektivisch gestellter Mensavorbau, darüber steilovale gerahmte Nische. Auf dem Gesimse vier kleine Obelisken mit je einem Stern bekrönt, in der Mitte auf Postament zwischen profilierten Deckplatten und mit breitovalem Inschriftsschild an der Vorderseite weißmarmorne Statue des hl. Johannes Nepomuk. (Die arabischen Ziffern auf den falsch aufgesetzten Obelisken ergeben die Jahreszahl 1736.) Nach PILLWEIN 184 von J. A. Pfaffinger.